

Der 10-Minuten-Realitäts-Check: Haben Sie ein unentdecktes Lastspitzen-Problem?

Interaktiver Schnelltest mit Ihrer letzten Jahresstromrechnung


Für wen ist dieses Dokument?


Für Geschäftsführer und kaufmännische Entscheider, die vermuten, dass ihre Stromkosten zu hoch sind, aber den genauen Ursprung nicht kennen. In weniger als 10 Minuten decken Sie auf, ob Ihr Unternehmen einen verborgenen Kostentreiber hat: den Leistungspreis (die monatliche Gebühr, die sich nach Ihrer höchsten kurzzeitigen Stromnachfrage im Abrechnungszeitraum richtet). Das Einzige, was Sie brauchen, ist Ihre letzte Jahresstromrechnung. Am Ende haben Sie eine datenbasierte Einschätzung, ob Peak Shaving (das gezielte Kappen von Lastspitzen, um den Leistungspreis zu senken) für Ihr Unternehmen ein relevanter Hebel ist. Der Leistungspreis ist einer der am häufigsten unterschätzten Posten in der gewerblichen Stromrechnung – und genau hier setzt dieses Portal an: Ihnen Orientierung zu geben, damit Sie an der richtigen Stelle optimieren.


Anleitung: Drucken Sie dieses Dokument aus oder füllen Sie es digital aus. Arbeiten Sie die Schritte der Reihe nach durch. Kreuzen Sie Zutreffendes an, tragen Sie Ihre Werte ein, und lesen Sie am Ende Ihre persönliche Handlungsempfehlung ab.

Quick-Check: Die 3 häufigsten Warnsignale

Wenn mindestens einer dieser Punkte auf Ihren Betrieb zutrifft, lohnt sich der vollständige Durchgang dieses Dokuments besonders.

 **Warnsignal 1:** Ihr jährlicher Kostenanteil für den Leistungspreis macht mehr als 20 % Ihrer reinen Energiekosten (also Arbeitspreis plus Leistungspreis, ohne Netzentgelte, Umlagen und Steuern) aus.

 **Warnsignal 2:** Sie können nicht mit Sicherheit sagen, welcher Vorgang oder welche Maschine Ihre höchste Lastspitze (den einzelnen Moment mit der höchsten Leistungsaufnahme) im letzten Abrechnungsjahr verursacht hat.

 **Warnsignal 3:** In Ihrem Betrieb laufen regelmäßig mehrere energieintensive Maschinen gleichzeitig an – zum Beispiel zu Schichtbeginn, nach Pausen oder bei Produktionsumstellungen.

Ihre Auswertung:

Angekreuzt	Bedeutung
0 von 3	Geringes Risiko für ein verstecktes Lastspitzen-Problem. Führen Sie die folgenden Schritte trotzdem durch, um Sicherheit zu gewinnen.
1 von 3	Es gibt Hinweise auf Optimierungspotenzial. Die folgenden Schritte helfen, das Ausmaß einzuschätzen.
2–3 von 3	Eine nähere Prüfung ist dringend empfehlenswert. Arbeiten Sie alle Schritte sorgfältig durch.

Anzahl Ihrer Treffer: _____ / 3

Schritt 1: Analyse Ihrer Stromrechnung

Die wichtigsten Antworten finden sich direkt auf Ihrer Jahresstromrechnung. Nehmen Sie diese jetzt zur Hand.

 Jahresstromrechnung des letzten Abrechnungszeitraums liegt vor.

1a) Höchste gemessene Leistung

Suchen Sie die Angabe „Jahresmaximale Leistung“, „Höchstleistung“, „Berechnungsleistung“ oder einen vergleichbaren Begriff. Dieser Wert wird in kW (Kilowatt, die Einheit für elektrische Leistung zu einem bestimmten Zeitpunkt) angegeben.

Ihre höchste gemessene Leistung: _____ kW

1b) Gesamtkosten für den Leistungspreis

Suchen Sie die zugehörige Kostenposition. Sie wird häufig als eigene Zeile unter „Leistungspreis“, „Leistungsentgelt“ oder „Grundpreis Leistung“ aufgeführt.

Ihre Gesamtkosten Leistungspreis: _____ €

1c) Ihr individueller Preis pro kW

Teilen Sie die Kosten (1b) durch die Leistung (1a).


Rechnung: _____ € ÷ _____ kW = _____ €/kW


Hinweis: Falls Ihre Rechnung den Preis pro kW bereits ausweist, können Sie diesen Wert direkt übernehmen. Typische Werte für gewerbliche Kunden liegen je nach Netzgebiet, Spannungsebene und Vertragsmodell in einer breiten Spanne. Der auf Ihrer Rechnung ausgewiesene Wert ist die einzig verlässliche Grundlage für Ihre Berechnung.

Ergebnis dieses Schritts

Sie kennen nun die exakten Kosten, die Ihre einzige, höchste Leistungsspitze im Jahr verursacht hat. Dieser eine Moment – vielleicht nur 15 Minuten lang – bestimmt Ihren Leistungspreis für den gesamten Abrechnungszeitraum.

Selbsteinschätzung:

 Die Werte waren leicht zu finden.

 Ich musste die Werte mühsam suchen oder bin unsicher, ob sie korrekt sind.

Wenn Sie die Werte nicht finden konnten: Fragen Sie Ihren Energieversorger oder Ihren Elektriker gezielt nach der „jahresmaximalen Leistung“ und dem „Leistungspreis pro kW“.

Schritt 2: Identifikation typischer Verursacher

Lastspitzen entstehen nicht durch den durchschnittlichen Betrieb, sondern durch kurzzeitige Gleichzeitigkeiten (wenn mehrere Verbraucher zur selben Zeit eine hohe Leistung abfordern). Überlegen Sie, welche der folgenden Prozesse in Ihrem Betrieb vorkommen, und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

- Gleichzeitiger Anlauf mehrerer Maschinen (insbesondere zu Schichtbeginn, nach Pausen oder nach Stromausfällen)
- Betrieb von Druckluftkompressoren (Kompressoren haben häufig hohe Anlaufströme, die ein Vielfaches der Nennleistung betragen können)
- Betrieb von Kälteanlagen, Klimaanlage oder Kühlhäusern
- Einsatz von Schweißrobotern, Punktschweißanlagen oder Laserschneidanlagen
- Betrieb von elektrischen Öfen, Pressen oder Extrudern
- Betrieb von großen Pumpen, Lüftern oder Rührwerken
- Elektrofahrzeug-Ladeinfrastruktur (Schnelllader mit hoher Einzelleistung)
- Sonstige Großverbraucher mit hohen Anlaufströmen: _____

Anzahl angekreuzter Verursacher: _____ / 8

Ergebnis dieses Schritts

Sie haben eine Liste potenzieller Quellen für Ihre Lastspitzen erstellt. Je mehr Punkte zutreffen, desto wahrscheinlicher ist es, dass Gleichzeitigkeiten Ihre Spitzenleistung in die Höhe treiben – und desto größer ist in der Regel das Einsparpotenzial durch gesteuerte Lastverschiebung oder Spitzenkappung.

Priorisierungstabelle (optional)

Falls Sie mehrere Verursacher identifiziert haben, schätzen Sie hier grob ein, welche die größten Einzelbeiträge zur Spitze liefern könnten:

Verursacher	Geschätzte Leistung (kW)	Läuft gleichzeitig mit	Priorität (hoch/mittel/gering)
-------------	--------------------------	------------------------	--------------------------------

anderen?
(ja/nein)

Hinweis: Die geschätzte Leistung pro Verbraucher finden Sie auf dem Typenschild der Maschine oder im Datenblatt. Anlaufströme können je nach Maschinentyp das 3- bis 8-fache der Nennleistung betragen – die tatsächlichen Werte hängen vom Maschinentyp, der Anlaufmethode und dem Lastzustand ab.

Schritt 3: Erste Schätzung Ihres Einsparpotenzials

Mit den Werten aus Schritt 1 können Sie eine konservative Erstschätzung durchführen. Diese Schätzung ist vereinfacht – sie berücksichtigt weder Investitionskosten für Maßnahmen, noch die genaue Verteilung Ihrer Lastspitzen über das Jahr, noch mögliche vertragliche Mindestleistungswerte. Sie zeigt Ihnen jedoch, ob die Größenordnung eine genauere Untersuchung rechtfertigt.

Ihre Berechnung

Zeile	Beschreibung	Ihr Wert
A	Ihre aktuelle Jahresspitze (aus Schritt 1a)	_____ kW
B	Realistisches Reduktionsziel (z. B. 25 % von A). In der Praxis lassen sich Spitzen bei geeigneten Lastprofilen typischerweise um 20–40 % reduzieren. Wählen Sie für diese Erstschätzung einen konservativen Wert.	_____ kW
C	Ihr Preis pro kW (aus Schritt 1c)	_____ €/kW
D	Geschätztes jährliches Einsparpotenzial (B × C)	_____ €

Wichtig – was diese Schätzung NICHT enthält:

- Investitionskosten für Maßnahmen (z. B. Energiemanagementsystem, Batteriespeicher, Steuerungstechnik). Diese können je nach Lösung und Betriebsgröße erheblich variieren.
- Betriebskosten und Wartung der eingesetzten Technik.
- Mögliche Auswirkungen auf Produktionsabläufe, falls eine Lastverschiebung erforderlich ist.
- Ob Ihr Energieversorger eine vertragliche Mindestleistung festlegt, die die tatsächlich erzielbare Reduktion begrenzt.
- Steuerliche Effekte (z. B. Abschreibungsmöglichkeiten).

Die tatsächliche Wirtschaftlichkeit ergibt sich erst aus einer detaillierten Lastganganalyse (Auswertung der 15-Minuten-Messdaten Ihres Zählers über einen längeren Zeitraum).

Ergebnis dieses Schritts

Sie haben eine konkrete, auf Ihren eigenen Zahlen basierende Größenordnung Ihres möglichen jährlichen Einsparpotenzials ermittelt. Selbst bei konservativer Schätzung zeigt dieser Wert, ob weitere Schritte wirtschaftlich sinnvoll sein könnten.

Entscheidungshilfe: Ihre Situation einordnen

Nutzen Sie diese Tabelle, um Ihr Gesamtergebnis einzuordnen. Lesen Sie die Zeile ab, die am besten zu Ihren Ergebnissen passt.

Ihr Ergebnis	Einordnung	Empfohlener nächster Schritt
Einsparpotenzial (Zeile D) liegt über 8.000 € UND mehr als 2 Verursacher in Schritt 2	Hohe Priorität. Eine professionelle Lastganganalyse ist wirtschaftlich sehr wahrscheinlich sinnvoll.	Lassen Sie sich eine detaillierte Lastganganalyse erstellen.
Einsparpotenzial liegt zwischen 3.000 € und 8.000 € ODER 2 Verursacher in Schritt 2	Mittlere Priorität. Es besteht messbares Potenzial. Eine Analyse kann sich lohnen, insbesondere wenn einfache organisatorische Maßnahmen (z. B. gestaffelter Maschinenanlauf) möglich sind.	Prüfen Sie zunächst, ob einfache organisatorische Maßnahmen möglich sind. Bei Interesse: Lastganganalyse anfordern.
Einsparpotenzial liegt unter 3.000 € UND weniger als 2 Verursacher	Geringere Priorität. Ihr Lastprofil ist möglicherweise bereits relativ gleichmäßig. Andere Stellschrauben (Arbeitspreis, Energieeffizienz) könnten relevanter sein.	Konzentrieren Sie sich zunächst auf andere Kostenblöcke. Wiederholen Sie diesen Check, falls sich Ihre Produktion oder Ihr Maschinenpark ändert.
Sie konnten die Werte in Schritt 1 nicht ermitteln	Datenlücke. Sie steuern Ihre Energiekosten ohne vollständige Grundlage – das ist ein eigenständiges Risiko.	Fordern Sie die fehlenden Daten von Ihrem Energieversorger an und wiederholen Sie diesen Check.

Hinweis: Die genannten Euro-Schwellenwerte (3.000 € / 8.000 €) sind als Orientierungswerte zu verstehen, nicht als exakte wirtschaftliche Grenzen. Die tatsächliche Rentabilität hängt von den Investitionskosten, der Betriebsgröße und den konkreten Maßnahmen ab.

Praxis-Szenario: Der häufigste Fehler

Situation: Ein metallverarbeitender Betrieb hat eine Jahresspitze von 450 kW. Der Geschäftsführer verhandelt den Arbeitspreis (den Preis pro verbrauchte Kilowattstunde) um 0,8 Cent/kWh herunter und spart so rund 4.000 € pro Jahr.

Was er nicht sieht: Eine spätere Lastganganalyse zeigt, dass eine Reduktion der Spitze um nur 100 kW – bei einem Leistungspreis von 110 €/kW – eine jährliche Ersparnis von rund 11.000 € gebracht hätte.

Hinweis: Das Beispiel illustriert ein typisches Muster, keine Garantie für Ihre Situation. Der Leistungspreis von 110 €/kW ist ein konkreter Beispielwert; Ihr tatsächlicher Wert ergibt sich aus Ihrer eigenen Rechnung (Schritt 1c). Die erreichbare Reduktion hängt vom individuellen Lastprofil ab.

Fazit: Der Arbeitspreis ist der Posten, den die meisten Entscheider zuerst verhandeln. Aber der Leistungspreis ist oft der größere finanzielle Hebel – weil er von einem einzigen Spitzenmoment bestimmt wird, den man gezielt beeinflussen kann.

Typische Fehleinschätzung vs. Realität:

Was viele glauben	Was häufig zutrifft
„Unser Stromverbrauch ist das Problem.“	Die Höhe der Spitze kostet oft mehr als der Mehrverbrauch.
„Wir haben einen guten Tarif verhandelt.“	Ein guter Arbeitspreis hilft wenig, wenn der Leistungspreis unkontrolliert ist.
„Lastmanagement ist nur für Großverbraucher.“	Bereits ab mittleren Anschlussleistungen kann sich eine Optimierung wirtschaftlich lohnen.

Warum das für Ihre Stromkostenoptimierung entscheidend ist

Der Leistungspreis ist der am häufigsten übersehene Posten in gewerblichen Stromrechnungen. Während die meisten Entscheider beim Arbeitspreis verhandeln, bleibt der Leistungspreis oft unangetastet – obwohl er von einem einzigen 15-Minuten-Intervall im Jahr bestimmt wird. Genau diesen Moment sichtbar zu machen und gezielt zu steuern, ist der Kern jeder sinnvollen Leistungspreis-Optimierung. Dieses Dokument gibt Ihnen das Werkzeug, um in wenigen Minuten zu erkennen, ob dieser Hebel auch in Ihrem Betrieb relevant ist.

Zusammenfassung Ihrer Ergebnisse

Tragen Sie hier Ihre zentralen Werte ein, um ein Gesamtbild zu erhalten:

Kennzahl	Ihr Wert
Warnsignale (Quick-Check)	_____ / 3
Höchste gemessene Leistung	_____ kW
Leistungspreis-Kosten gesamt	_____ €
Preis pro kW	_____ €/kW
Anzahl identifizierter Verursacher	_____ / 8
Geschätztes Einsparpotenzial	_____ €
Ihre Priorität (aus Entscheidungshilfe)	_____

Ihre nächsten Schritte

Domain-Empfehlung: Vertiefen Sie Ihre Einschätzung mit dem weiterführenden Material auf dem Portal. Dort finden Sie detaillierte Erklärungen zu Lastganganalysen, Peak Shaving und konkreten Maßnahmen – unabhängig und werbefrei aufbereitet.

→ <https://leistungspreis-senken.de/>

Praxis-Empfehlung: Wenn Ihr Ergebnis auf mittlere oder hohe Priorität hindeutet, lassen Sie eine professionelle Lastganganalyse durchführen. Der richtige Ansprechpartner dafür ist ein spezialisierter Energieberater oder Ihr Netzbetreiber, der Ihnen die 15-Minuten-Lastdaten Ihres Zählers bereitstellen kann. Bringen Sie dieses ausgefüllte Dokument als Gesprächsgrundlage mit.

Speichern oder drucken Sie dieses Dokument. Es ist Ihre persönliche Entscheidungsgrundlage – für ein internes Gespräch mit Ihrer technischen Leitung oder als Vorbereitung für eine externe Anfrage.

Leistungspreis-senken.de

Informationsportal – Orientierung ohne Werbung

<https://leistungspreis-senken.de/>

JvGLabs – AI visibility architecture